

Es informiert Sie	Petra Paßmann
Telefon (0202)	563 - 6697
Fax (0202)	563 - 8050
E-Mail	petra.passmann@stadt.wuppertal.de
Datum	09.08.07

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing (SI/5560/07) am 08.08.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Jürgen Hardt ,

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer (bis 16.50 Uhr, TOP 3.), Herr Horst Hombrecher , Herr Karl-Friedrich Kühme, Herr Michael Müller , Herr Arnold Norkowsky (bis 16.55 Uhr, TOP 3.),

von der SPD-Fraktion

Herr Manfred Guder , Herr Klaus Jürgen Reese , Herr Oliver Siegfried Wagner , Herr Oliver Zier ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Lorenz Bahr (bis 16.30 Uhr, TOP 2.),

von der FDP-Fraktion

Herr Jürgen Henke (bis 17.05 Uhr, TOP 3.), Herr Jörn Suika (ab 17.05 Uhr, TOP 4.),

von der WfW-Fraktion

Herr Detlef Schmitz ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Reinhard Granitzki ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Hans-Joachim de Bruyn-Ouboter (RVDL/BGV), Herr Heinz-Willi Riedesel-Küper (EHV)

Gäste

Herr Feicht (WSW AG)

Von der Verwaltung

Herr OB Jung, Herr Kronenberg (Büro OB), Herr Walde (101), Frau Gastmann (105), Herr Braun (105), Herr Zieglam (002)

Presse

Herr Behr (WDR)

Schritfführer / in:

Petra Paßmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17.10Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Ausweisung von Gewerbegebieten – Sachstand

Herr Walde und Herr Braun werden heute über den Stand der Großprojekte informieren, bezogen auf die übrigen in der Tischvorlage zur Februar-Sitzung beschriebenen Projekte haben sich keine substantiellen Änderungen ergeben.

GOH-Fläche

Das Projekt entwickelt sich in der kommunizierten Zeitschiene. Im Tagesgeschäft werden aktuell die Fachthemen „Entwässerung“ und „Eingriff-Ausgleichsbilanzierung“ bearbeitet. Nach heutigem Erkenntnisstand kann die Offenlage im November erfolgen, so dass ein 33'er Stand bzw. der Satzungsbeschluss im I. Quartal des nächsten Jahres möglich ist. Als belastendes Problem insgesamt zeigt sich die verkehrliche Situation. Für die Fragen der verkehrlichen Erschließung ist daher eine eigene Zeitplanung vorzusehen. Die akute Erschließung Anfang nächsten Jahres wird dadurch jedoch nicht behindert.

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Reese erläutert Herr Walde, dass auch die erforderliche Genehmigung der FNP-Änderung den für das I. Quartal 2008 angestrebten 33'er Stand nicht behindert.

Herr Stv. Henke sieht mit dem Grundstückskauf durch das Land den öffentlichen Eindruck erweckt, dass die Handlungsspielräume der Stadt nunmehr begrenzt sind. Im übrigen erinnert er nochmals an seine Befürchtungen hinsichtlich der Entwicklung eines Biotops durch Zeitablauf.

Herr Walde erklärt, dass sich der Kauf im Kontext des Großprojektes JVA abgewickelt hat und hier vermutlich die üblichen vertraglichen Konditionen vereinbart wurden. Bezogen auf den Baumbestand in diesem Bereich wird der BPlan die Frage der Ausgleichsbilanzierung behandeln.

Kleine Höhe

Die veränderten gesetzlichen Vorgaben machen eine Überarbeitung des Gutachtens zu den Umweltbelangen erforderlich, so dass der ursprüngliche Zeitplan nicht gehalten werden kann. Eine entsprechende Beauftragung zur Überarbeitung des Umweltberichtes insbesondere mit dem Schwerpunkt „Entwässerung“ ist zwischenzeitlich erfolgt. Aus organisatorischen Gründen wird die Planung ein externes Büro durchführen. Zeitlich gesehen bedeutet dies, dass Ende des Jahres ein Bearbeitungsentwurf für die 2. Offenlage vorgelegt werden kann, so dass diese in die erste Sitzung der BV Anfang des Jahres eingesteuert werden kann. Unter Berücksichtigung eines Zeitraumes für die Behandlung der vorgebrachten Bedenken und Anregungen kann der Satzungsbeschluss möglicherweise Mitte 2008 gefasst werden.

VohRang

Herr Braun berichtet, dass die Offenlage für Oktober vorgesehen ist. Hinsichtlich der zweiten noch zu erwerbenden Teilfläche ist der Ankauf für Ende des Jahres vorbereitet. Die Frage der „Entwidmung der Flächen“ ist soweit geklärt, dass mit den erforderlichen Arbeiten für die Erschließung ebenfalls bis Ende des Jahres begonnen werden kann.

Nach Hinweis Herrn Stv. Hombrechers auf die verkehrliche Gesamtsituation er-

läutert Herr Braun, dass dieses Thema – über die Erfordernisse des Projektes selbst hinaus – gutachterlich betrachtet wurden und das Vorhaben im Ergebnis nicht zu Problemen führen wird.

Herr Stv. Müller sieht die verkehrlichen Probleme in den Bereichen Polnische Mütze bzw. im Kreuzungsbereich nicht gelöst und durch die zusätzlich zu erwartenden Verkehre aus den neuen Gewerbegebieten in den Nachbarstädten verschärft. Er erinnert darüber hinaus an die Intention, hier Ansiedlungsmöglichkeiten für viele kleinere Gewerbebetriebe zu schaffen und zeigt sich von daher von dem Hinweis auf einen möglichen Gleisanschluss – in aller Regel für ein großes Unternehmen benötigt – irritiert. Bezogen auf diese Themen erwartet er in Vohwinkel intensive Diskussionen.

Herr Braun informiert, dass der BPlan nach den Ergebnissen des Gutachtens den Gleisanschluss nicht enthalten wird. Dies in dem Wissen, dass ein Anschluss aber vom Grundsatz her bei Bedarf zu realisieren wäre.

Linde

Die Arbeiten wickeln sich im Rahmen des sehr ambitionierten Zeitplanes ab. Die vorbereitenden Arbeiten beginnen im Oktober dieses Jahres. Die Baugenehmigung selbst wird vermutlich im Frühjahr 2008 erteilt werden können.

Der Ausschuss räumt den Vorhaben äußerste Priorität ein und erbittet in diesem Zusammenhang auch künftig regelmäßige Informationen.

Im übrigen nimmt er die Ausführungen der Herren Walde und Braun zum Sachstand „Gewerbegebiete“ ohne Beschluss entgegen.

2 Weiterer Ausbau der Schwebbahn

Herr Feicht erinnert an die Planungen und die sich anschließende Ausbaudiskussion, die in 1997 zu einer Neuplanung im Sinne eines denkmalpflegerischen Grundkonzeptes führte. Nach Aussage des Landesrechnungshofes sind die rein denkmalpflegerischen Mehraufwendungen von rund 17 Mio € (Planung und Kosten) nach dem GVFG nicht förderfähig, so dass die WSW AG eine Umplanung vornehmen musste. Auch ein erneuter Vorstoß der Stadtpitze in Richtung Land blieb seitens des Denkmal-Ressorts des MBV bisher ohne Reaktion. Vor diesem Hintergrund wird der Ausbau der Schwebbahnhaltestellen wie jetzt geplant zu Ende geführt (siehe auch Tischvorlage).

Die Planungen sehen lediglich für die Station Werther Brücke einen Wiederaufbau in einem historisierenden Stil vor. Die übrigen Haltestellen werden einer modernen Architektur entsprechen.

Herr Stv. Hombrecher sieht die Ausgangssituation angesichts dieser Sachlage grundlegend verändert und spricht sich insofern dafür aus, den Charakter der Schwebbahn zu erhalten, ihr aber gleichzeitig auch als modernem Verkehrsmittel gerecht zu werden.

Herr de Bruyn-Ouboter bedauert die Entwicklung sehr, kann sich aber den finanziellen Zwängen letztlich nicht verschliessen. Er regt aber an, auch die Möglichkeiten eines historisierenden Ausbaus der Stationen Landgericht und Völklinger Straße zu prüfen.

Herr Feicht bietet an, dem Ausschuss die Pläne vorzustellen. Er macht aber deutlich, dass die Planungen abgeschlossen sind und mit Blick auf die Zuwendungsfähigkeit keine weiteren zeitlichen Verzögerungen mehr in Kauf genommen werden können.

Unter Hinweis auf den Antrag seiner Fraktion aus dem vorigen Jahr kritisiert Herr Stv. Schmitz die fehlende Einbindung in Form eines „Runden Tisches“.

Auch wenn die Schwebebahn außerhalb der Stadt zunächst als technisches Denkmal wahrgenommen wird sieht Herr Stv. Hardt in ihr die zentrale Verkehrsader der Stadt. Insofern sollte das sehr moderne Verkehrsmittel seiner Meinung nach auch durch eine entsprechend moderne Architektur betont werden.

Der Ausschuss nimmt den Bericht Herrn Feichts zum weiteren Ausbau der Schwebebahnhaltestellen ohne Beschluss entgegen.

3 **Verfahrensdauer im Baugenehmigungsverfahren**
Vorlage: VO/0465/07

Frau Gastmann erläutert die in der Vorlage beschriebenen Antragszahlen ausführlich.

Herr Stv. Henke sieht gerade im Wettbewerb mit anderen Städten weitere Verbesserungsmöglichkeiten und beurteilt den Bericht als letztlich nicht aussagefähig.

Frau Gastmann beurteilt den Wert von 93 % der „freiwillig“ innerhalb von sechs Wochen bearbeiteten Anträge gerade im Vergleich zu vielen anderen Städten als sehr positiv.

Herr Stv. Reese begrüßt diese Entwicklung und regt an, Verzögerungen durch zu beteiligende Fachbehörden durch entsprechende Einflussnahme weiter zu reduzieren.

Auf seine Frage nach dem Auswertungszeitpunkt „vollständige Vorlage der Antragsunterlagen“ informiert Frau Gastmann über das Verfahren und geht hierbei insbesondere auf die Rolle der Bürgerberatung Bauen ein, die im Rahmen der Vorprüfung innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung an den Antragsteller gibt. Im weiteren Verfahren ist aber die mehrfache Anforderung von Unterlagen beispielsweise durch Forderungen der zu beteiligenden Fachbehörden im jeweiligen Einzelfall nicht zu vermeiden.

Herr Stv. Müller möchte die positiven Ergebnisse nicht öffentlichkeitswirksam „schlecht“ geredet wissen.

Der Ausschuss unterstützt die Verwaltung auf dem Weg zu weiteren Verbesserungen und regt an, ihm zu gegebener Zeit – nach Einsatz eines geeigneten Verfahrens – weitergehende statistische Auswertungen vorzulegen.

Im übrigen wird der Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegengenommen.

Jürgen Hardt
Vorsitzender

Petra Paßmann
Schriftführerin